

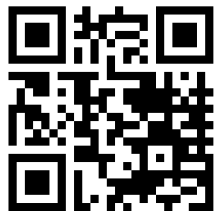
REHABILITATION UND UMSCHULUNG

In vielen Fällen kann der bisherige Beruf nicht mehr ausgeübt werden. Es gibt einige auf Sehbehinderte spezialisierte Einrichtungen (Berufsförderungswerke BFW). Hier erhalten Sie auch eine blindentechnische Grundausbildung, die Ihnen das alltägliche Leben erleichtert.

Über die beruflichen Perspektiven und eine mögliche Umschulung informieren Sie unter anderem:

- **Ihr Blindenverein**
- das **Berufsförderungswerk Würzburg**
- die **Integrationsämter**
- **Ihr Rententräger** oder
- die **Agentur für Arbeit**

BFW Würzburg gGmbH
**Blindenzentrum für Blinde
und Sehbehinderte**
Helen-Keller-Straße 5
97209 Veitshöchheim
Tel.: 0931 / 9001-0



www.bfw-wuerzburg.de

Agentur für Arbeit
Regionaldirektion Bayern
Thomas-Mann-Straße 50
90471 Nürnberg
Tel.: 0911 / 179-0



INFORMATIONEN FÜR ANGEHÖRIGE

Auch für Sie muss die Diagnose ein Schock gewesen sein. Die erste Zeit ist gerade für Freunde und Familie kraftraubend.

Der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund ist die Selbsthilfegruppe für blinde und sehbehinderte Menschen und ihre Angehörigen.

Um die Umstellung auf die neue Situation zur erleichtern, können Sie z.B. einen Berater des Blindenbundes anfordern. Er/Sie kommt ins Haus und hilft z.B. bei der barrierefreien Gestaltung ihrer Wohnung. Und Sie können auch jederzeit die Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv Bayern kontaktieren.

**Arbeitsgemeinschaft
Selbst Aktiv
Menschen mit Behinderungen**
Oberanger 38
80331 München



www.selbstaktiv-bayern.de

Vorsitzende: Sibylle Brandt
sibylle.brandt@selbstaktiv-bayern.de

KOMPASS

FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE UND IHRE ANGEHÖRIGEN



Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

Sie haben von Ihrem Augenarzt gerade die Diagnose „mögliche Erblindung oder starke Sehbehinderung wegen z.B. Makuladegeneration, Grüner Star, Diabetes bedingte Augenerkrankungen oben angeführt“ erhalten und haben jetzt das Gefühl, als würde Ihnen und Ihren Angehörigen der Boden unter den Füßen weggezogen?

Viele von uns haben genau diese Erfahrung so gemacht und wissen, wie es Ihnen jetzt geht.

Auch wenn es Ihnen im Augenblick schwerfällt daran zu glauben, mit einer Erblindung oder Seheinschränkung kann man heutzutage gut leben und noch viele schöne Zeiten erleben.

Das Wichtigste: Nicht aufgeben, sondern aktiv bleiben oder werden. Um Ihnen die Situation zu erleichtern, haben wir für Sie Informationen und Ansprechpartner zusammengestellt, die Ihnen gerade jetzt hilfreich sein können.



Sibylle Brandt

SCHWERBEHINDERTEN-AUSWEIS BEANTRAGEN

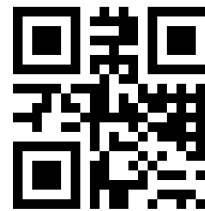
Sowohl der **Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund** als auch der **VdK Sozialverband Bayern** können Sie bei der **Beantragung eines Schwerbehindertenausweises** beraten. Ihr Versorgungsamt stellt Ihnen auf Grundlage Ihrer ärztlichen Diagnose einen Schwerbehindertenausweis aus. Der Grad der Behinderung (GdB) richtet sich nach der Schwere Ihrer Einschränkung.

Sie sollten darauf achten, dass bei Erblindung auch unbedingt die Merkzeichen „H“ für „hilflos“ und „Bl“ für Begleitperson im Ausweis vermerkt sind.

Zentrum Bayern
Familie und Soziales
www.zbfs.bayern.de



VdK Sozialverband Bayern
www.vdk.de/bayern



BLINDENGELD

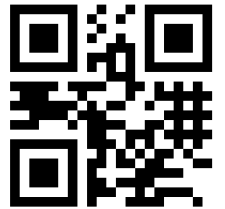
Das Blindengeld ist eine monatliche finanzielle Unterstützung für Menschen, die blind oder stark sehbehindert sind. Die Versorgungsämter sind auch für die Bewilligung von Blindengeld zuständig. Den Antrag können Sie bei Ihrem Augenarzt oder den Versorgungsämtern (auch online) erhalten.

HILFSANGEBOTE

Ihr soziales Umfeld sowie Sachbearbeiter bei Behörden und Versicherungen haben häufig nur wenig Erfahrung im Umgang mit Erblindung oder Sehbehinderung.

Im Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund finden Sie andere Betroffene und Angehörige, die Ihnen mit ihrem Erfahrungsschatz weiterhelfen werden. Auch die Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv Bayern hilft gerne mit Informationen weiter.

Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund e.V.
Tel.: 089 / 5 59 88-0
www.bbsb.org



HILFSMITTEL

Sie werden sich an einige neue Gegenstände in Ihrem Leben gewöhnen müssen, die Ihnen fortan ihren Alltag erleichtern werden. Für das alltägliche Leben gibt es ein umfangreiches Angebot sprechender Hilfsmittel, die Ihnen das Leben erleichtern.

Ihre Orientierung und Mobilität erhalten sie durch den **Blindenlangstock** und/ oder einen **Blindenführhund** und das **Erlernen der Blindenschrift (Braille-Schrift)**.

Für sehbehinderte Menschen ist durch die **Verwendung moderner Technik** (Screenreader), der Braille-Zeile und vieler anderer Hilfsmittel auch die Arbeit am Computer kein Hindernis.